

Zingst fordert mehr Kooperation in der Region

Bürgermeister initiiert nach Zweckverbands-Debakel Neustart

Von Timo Richter

Zingst. Mit dem wahrscheinlichen Aus des Zweckverbandes Maritimer Lückenschluss Warnemünde-Stralsund will sich der Zingster Bürgermeister Andreas Kuhn (CDU) nicht abfinden. „Im Januar werde ich alle Bürgermeister der Region inklusive der im Amt Altenpleen und Niepars einladen und alle drängenden Probleme auf den Tisch knallen.“ Er wolle sich an die Spitze einer neuen Bewegung setzen, sagte Kuhn während der Sitzung der Gemeindevertretung des Seeheilbades am Donnerstagabend.

Kuhn kritisierte „Kirchturmdenken“ in einigen Kommunen. Für die Entwicklung der Region müsse die ganze Region gemeinsam agieren. Der Zweckverband wäre aus Sicht Kuhns die dafür am besten geeignete Organisationsform.

Sollte die Darßbahn einmal fahren, sei ein Mobilitätskonzept erforderlich – und zwar nicht nur für Zingst, sondern für die ganze Region rund um den Bodden. Ungeklärt ist auch die Frage einer gemeinsamen Kurkarte

„
Das Projekt Solarfahre stellt einen Meilenstein bei kommunaler Zusammenarbeit dar.“

Andreas Kuhn (CDU),
Bürgermeister in Zingst

für die Urlauber. „Andere Regionen machen uns das lange vor“, so Kuhn. Und auch im Wirtschaftsministerium habe man angesichts des Aus für den Zweckverband „mit den Augen gerollt“.

Dass es auch anders geht, zeigt der geplante Radweg zwischen Wieck und Zingst mit Querung des Prerowstroms mit einer Solarfahre. Der Zingster Bürgermeister bezeichnete das Projekt als Meilenstein einer kommunalen Zusammenarbeit. Schließlich sind in das ehrgeizige Vorhaben mit Wieck, Prerow und Zingst gleich drei Kommunen eingebunden. Bei einer Enthaltung

hat das 15-köpfige Gremium beschlossen, dass Zingst verwaltungstechnisch federführend für den Radweg sein. In Prerow steht ein entsprechender Beschlussvorschlag für das Zusammentreffen der Gemeindevertreter am 21. September auf der Tagesordnung, Wieck soll eine Woche darauf über die Trägerschaft entscheiden. Nicht davon betroffen ist der Plan Wiecks, mit der Renaturierung von Schwinkels Moor einen neuen Rundwanderweg zu schaffen.

Mit dem Grundsatzbeschluss ebnet das Seeheilbad den Weg für einen öffentlich-rechtlichen Vertrag der drei beteiligten Kommunen. Der könnte nach Einschätzung von Bauamtsleiter Ingo Reichelt noch im November dieses Jahres geschlossen werden. Für das Gesamtvorhaben gebe es positive Signale seitens des Gutes Darß als Vorhabenträger für die Renaturierung von Schwinkels Moor als auch vom Nationalparkamt. „Das Gebiet ist sehr attraktiv für den Tourismus, die Radverbindung eine Entlastung für bestehende Radwege – vor

allem auf dem Deich zwischen Prerow und Zingst.“ Ernsthaft haben sich Gemeindevertreter hüben wie drüben des Prerowstroms schon 2006 mit dem Vorhaben befasst.

Inzwischen liegen erste Kostenschätzungen vor. Insgesamt werden die Baukosten auf rund 2,1 Millionen Euro taxiert, zuzüglich der Kosten für die Anleger der Solarfahre und das Boot selbst. Die Kosten würden in etwa gedrittelt. Insgesamt wertete der Zingster Bürgermeister das Vorhaben aufgrund seiner regionalen Bedeutung als sehr hoch förderfähig.

Zu Beginn der Sitzung der Gemeindevertreter hatte der Bürgermeister eine Botschaft inne. Zusammen mit dem Vorsteher der Gemeindevertreter Eckhard Lipke überreichte Kuhn eine Auszeichnung des Landrates Ralf Drescher an Gertrud Juchatz. Geehrt wurde die Seniorin für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement. So ist sie seit Jahren führend bei der Volkstanzgruppe „Schüddel de Bux“ und leitet dort auch die Kindertanzgruppe.